

freiwillige Sonntagsarbeit - eine illegale Grauzone?

Beitrag von „Elfenlied“ vom 27. August 2022 17:43

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe mal eine allgemeine, vielleicht auch sehr theoretische Frage, die mehr von meinem Mann (ehemaliger BR in der freien Marktwirtschaft) kommt, weil ich mir über das Thema noch nie Gedanken gemacht habe.

Es geht darum, dass mein Mann in seiner Tätigkeit oft Arbeitsmails am Sonntag bearbeitet hat. Daraufhin wurde er zu einem Mitarbeitergespräch eingeladen und ihm eine Abmahnung angedroht, mit der Begründung, dass auch **freiwillige** Sonntagsarbeit nicht vom Arbeitgeber geduldet werden kann. Daraufhin gab es natürlich auch Gespräche im BR-Kreis und da wurde festgestellt, dass nach Arbeitszeitgesetz die Sonntagsarbeit nur in sehr begrenzten Fällen erlaubt ist und auch dem Schutz des Arbeitnehmers dient und somit vom Chef nicht zu dulden ist.

Nun lachen wir als Lehrer darüber. Wer arbeitet denn nicht auch sonntags? Bei uns an der Schule ist es zumindest üblich, dass Kolleg_innen sich auch sonntags per Mail austauschen und auch die Schulleitung liest und beantwortet Mails am Sonntag. Dass man das Vorbereiten von Unterricht nicht überprüfen kann, ist ja klar, aber die Arbeitszeiten sind anhand der Mails ja durchaus nachvollziehbar.

Es geht mir nicht um angeordnete Sonntagsarbeit, sondern um die Duldung seitens der Schulleitung. Könnte man so ganz theoretisch dafür Ärger bekommen oder ist die Schulleitung sogar dazu verpflichtet, unsere Sonntagsarbeit zu unterbinden?

Wie wird das bei euch gehandhabt und/oder habt ihr schonmal damit Erfahrungen gemacht?

Liebe Grüße

Beitrag von „chemikus08“ vom 27. August 2022 17:59

Schönes Beispiel für die sträfliche Vernachlässigung des Bereiches Arbeits- und Gesundheitsschutz im Bereich Schule. Leider interessiert das Thema bislang niemanden, daher warte ich ja auch so inständig auf die nationale Umsetzung eines EU Urteils, dass Arbeitgeber zur genauen Erfassung aller Arbeitszeiten verpflichtet.

Beitrag von „kodi“ vom 27. August 2022 18:03

Mail ist ein asynchrones Kommunikationsmedium. Bearbeite sie einfach Sonntag nicht.

Manchmal versteh ich einige Probleme hier echt nicht...

Beitrag von „kodi“ vom 27. August 2022 18:14

Was verwirrt dich daran, dass du selbst entscheidest, ob du am Sonntag Mails bearbeitest, [Elfenlied](#)?

Es ist doch eine elementare Fähigkeit das eigene Leben selbst zu organisieren.

Beitrag von „Elfenlied“ vom 27. August 2022 18:15

[Zitat von kodi](#)

Was verwirrt dich daran, dass du selbst entscheidest, ob du am Sonntag Mails bearbeitest, [Elfenlied](#)?

Das ist doch eine elementare Fähigkeit das eigene Leben selbst zu gestalten.

Vielleicht liest du dir meinen Beitrag einfach nochmal in Ruhe durch. Deal? 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. August 2022 18:32

[Zitat von Elfenlied](#)

Es geht darum, dass mein Mann in seiner Tätigkeit oft Arbeitsmails am Sonntag bearbeitet hat. Daraufhin wurde er zu einem Mitarbeitergespräch eingeladen und ihm eine Abmahnung angedroht, mit der Begründung, dass auch freiwillige Sonntagsarbeit nicht vom Arbeitgeber geduldet werden kann.

Was auch richtig ist. Er könnte dann nämlich einen Sonn- und Feiertagszuschlag verlangen, den der AG verständlicherweise nicht zahlen möchte.

Dass Lehrer darüber lachen zeigt wieder einmal, dass der Dienstherr die Ausbeutung perfektioniert hat, da die Betroffenen es nicht einmal merken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen: Ihr werdet für 41 Stunden + Ferienausgleich bezahlt. Arbeitet nicht mehr und verschenkt bares Geld an den Dienstherrn. Ist besser für uns alle. Sich selbst ausbeutende KuK setzen andere unter Druck!

Zu Deiner Frage:

Die Schulleitung kann Mails am Sonntag selbstverständlich untersagen. In Corona-Zeiten hat unsere SL Ruhezeiten eingeführt (Wochentags ab 17/18 Uhr oder so - weiß es nicht mehr genau, sowie Samstag und Sonntag). In dieser Zeit durften keine VKs stattfinden oder Mails/Teams-Nachrichten o.ä. an KuK oder SuS geschrieben werden. Erst als das an alle raus ging hab ich gemerkt, wieviel ich gerade in der Anfangszeit gearbeitet habe. Ich bin ihr heute noch dankbar für diesen Schritt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. August 2022 18:33

Also: Ich (gerade außerhalb der Schule) bearbeite Mails auch sonntags, weil es MICH entlastet, schicke sie aber erst alle montags früh ab, wenn mein Arbeitstag beginnt.

Die Arbeitszeit, die ich sonntags investiere, schreibe ich auf und ziehe sie donnerstags oder freitags ab, weil ich keinen vollen Arbeitstag schaffe / möchte (andere Termine).

Bei der Sonntagsarbeit der Lehrkräfte (Teil deiner Frage) ist es nunmal die "freie Entscheidung" der jeweiligen Lehrkraft, am Sonntag Unterricht vorzubereiten und Mails zu lesen / zu beantworten, statt dies unter der Woche zu machen. Krux der flexiblen Arbeitszeit.

Nach mehreren Vorfällen bei meiner Arbeit protokolliere ich halb minutiös meine Arbeitszeit seit März und bin nur am Staunen (zugegeben, jetzt nicht mehr), wie diese "nur 5Minuten-ichschreibekurzeine Mail" doch 40 Minuten dauern kann. Jetzt habe ich erst recht kein schlechtes Gewissen, dass ich mir donnerstags UND freitags freischaufle (und ich habe montags ein 10-Studentag)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. August 2022 20:16

Solange es geht, versuche ich, die 41 Stunden unter der Woche in der Schule zu verbringen und alles wegzuarbeiten. Bisher (zweite volle Schulwoche ist um) gelingt mir das, so dass ich am Wochenende nur das absolut notwendige mache - wie jetzt eine in der Tat eine wichtige Rückfrage zu beantworten und das "Problem" zu lösen.

Mein Ziel ist es, wenigstens einen, wenn nicht zwei freie Tage am Wochenende zu haben, gerade WEIL es auch noch ein Leben ohne bzw. außerhalb der Schule gibt.

Beitrag von „Seph“ vom 27. August 2022 23:35

Bei uns gibt es klar kommunizierte Zeiträume, in denen das Prüfen und Bearbeiten von Mails erwartet wird. Das Wochenende gehört da nicht dazu.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 28. August 2022 01:39

Ich würde das so sehen: Es wird erwartet, dass ich eine bestimmte Menge an Arbeit erledige. Wie ich mir das einteile, ist zum Teil meine Sache. Niemand kann erwarten, dass ich am Sonntag arbeite, aber wenn ich es tue, weil ich dafür am Samstag nix tun muss und mir das gerade besser passt, kann auch niemand was dagegen haben (solange ich nicht erwarte, dass die anderen auch am Sonntag arbeiten). Meiner Ansicht nach müssen wir in erster Linie darauf achten, wie viel wir arbeiten ... wann wir das tun, soll sich jeder so legen, wie es günstig ist.

Wir haben mit der SL vereinbart, dass Mails nach einer bestimmten Uhrzeit wochentags und am Wochenende nicht mehr gelesen (und damit auch nicht beantwortet) werden müssen (es gab Kolleginnen und Kollegen, die auch spät in der Nacht noch Nachrichten verschickten und eine Antwort - oder eine Erledigung eines "Auftrags" bis zum nächsten Tag erwarteten - das war NICHT die SL, das waren ganz "normale" Kolleginnen und Kollegen).

Beitrag von „Kapa“ vom 28. August 2022 03:13

Spannendes Thema, bin ja jetzt Teil einer Schulleitung und wir haben beschlossen, dass wir unsere Arbeitszeit mal „tracken“. Guess what! Seit zwei Wochen fahren wir das mit dem Tracking und die stellvertretende Schulleitung hat schon einmal sonntags gearbeitet und wir kommen alle drei auf ü50h Wochenzeit.

Ich bin ganz klar für eine ordentliche Zeiterfassung und für das bezahlen von Überstunden (mindestens bei der Schulleitung). Unsere Schulleitung hat in den letzten Jahren keine Überstunden bezahlt bekommen oder abgebummelt. Bei 193 Arbeitstagen (Ferien einberechnet, also im vergangenen Jahr 60 Tage „frei“ durch Ferien“ im Vergleich zum normalen Angestellten) kam die Schulleitung jeweils auf ne Menge Überstunden, die der Staat einfach mal geschenkt bekommt.

Je nach Kollege kommen da auch ordentlich plus dazu. Angeordnete Mehrarbeit über 3h im Monat können ja zumindest beim einfachen Lehrer abgerechnet werden. Auch wenn die Bezahlung lächerlich ist.

Unsere Schulleitung hat beschlossen dass die beiden plus ich (erweiterte SL) die Stunden anders abbummeln. Es bleibt also jetzt auch erst mal Arbeit liegen. Bin gespannt wie lange wir das durchhalten

Beitrag von „DFU“ vom 28. August 2022 07:25

Natürlich haben wir freie Zeiteinteilung und damit selbst die Verantwortung am Wochenende aber auch alle 24h abends/nachts ausreichend lange Ruhezeiten einzuplanen. Das ist bei jedem Selbständigen oder Angestellten mit Vertrauensarbeitszeit genauso. Trotzdem achtet eine gute Schulleitung auch darauf, z.B. wie bei DeadPoet und reagiert entsprechend.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 07:45

[DeadPoet](#) Habt ihr auch vereinbart, dass die Sonne morgens auf- und abends untergeht?

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 09:20

[Kapa](#) Ich mache das - ebenfalls als Teil einer erweiterten SL - schon einige Zeit mit dem Tracking der Zeit und kann dazu sagen, dass mir das unglaublich bei der Organisation meiner Arbeitszeit hilft. Ich habe daher auch ganz gut im Blick, wann Belastungsspitzen auftreten (u.a. zum Schuljahresstart, in den Abschlussprüfungen und rund um die Zeugnistermine) und lege mir dann entsprechend in anderen Zeiten meine Arbeitszeiten so, dass ich dort nicht auf 40 Stunden/Woche komme. Dazu gehört auch eine strikte Priorisierung von Aufgaben und das bedeutet auch, dass unwichtige Dinge auch mal liegen bleiben dürfen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. August 2022 10:09

Zitat von Kapa

Ich bin ganz klar für eine ordentliche Zeiterfassung und für das bezahlen von Überstunden (mindestens bei der Schulleitung).

Bei Schulleitungen: Vielleicht, da habe ich zu wenig Einblick.

Bei normalen Lehrern? Nein danke. Dann bekommt ja der ineffiziente Langsamkorrigierer noch Geschenke, das kann nicht des Rätsels Lösung sein.

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 10:42

Zitat von state_of_Trance

Dann bekommt ja der ineffiziente Langsamkorrigierer noch Geschenke, das kann nicht des Rätsels Lösung sein.

Das trifft es auf den Punkt. Das dürfte einer der Gründe sein, warum der ungebundene Teil der Arbeitszeit nicht zu Mehrarbeit führen kann, sondern dieser durch die jeweilige Lehrkraft so zu gestalten ist, dass die damit verbundenen Aufgaben auch innerhalb des Arbeitszeitkontingents erledigt werden können.

Edit:oder eben Aufgaben priorisiert bearbeitet werden und andere dafür liegen bleiben müssen und notfalls Überlastung angezeigt werden muss.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 10:50

Es ist doch nicht nur das Beantworten von Mails. Manchmal muss man am Wochenende etwas für die nächste Woche vorbereiten, in den Klassenarbeitswochen ist das Kontrollieren der Arbeiten am Wochenende keine Seltenheit. Da wir mit allen Klassen in der gleichen Woche schreiben, liegen eben viele Klassenarbeiten auf dem Tisch.

In der Woche mit Nachmittagsunterricht, Arbeitskreisen, Fachkonferenzen Teamtreffen und Lehrerkonferenzen bleibt auch in der Woche wenig Zeit. Bei uns ist der Konferenztag eigentlich immer belegt mit Terminen. Dazu kommen noch 2 Tage Nachmittagsunterricht bis kurz vor 16 Uhr. Da hat man die Wahl, bleib ich in der Woche bis spät Abends am Schreibtisch sitzen oder schiebe ich manches auf den Samstag bzw. Sonntag. Alles unter dem Deckmäntelchen "zum Wohle der Schüler".

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 28. August 2022 10:52

Ich bekomme regelmäßig Emails am Sonntag von meiner SL.

Die könnte ich theoretisch erst am Montag anschauen (aber da sie direkt an meine private Mail weitergeleitet werden sehe ich sie natürlich).

Früher hab ich dann direkt alles abgearbeitet.

Das mache ich jetzt nicht mehr.

Montag reicht doch auch noch. Im Lehrberuf geht es wohl eher selten um Leben oder Tod.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 11:00

[Zitat von state of Trance](#)

Bei normalen Lehrern? Nein danke. Dann bekommt ja der ineffiziente Langsamkorrigierer noch Geschenke, das kann nicht des Rätsels Lösung sein.

Ich wundere mich immer wieder, dass für den Lehrerberuf so besondere Umstände deklamiert werden, so dass dieses oder jenes angeblich bei uns nicht möglich sei. Ich behaupte, alle Branchen haben das Problem, dass es effizientere und weniger effiziente Mitarbeiter gibt und eben auch echte Minderleister. Was im Büro hinter verschlossenen Türen passiert kann man genau so wenig erfassen wie das, was Lehrkräfte zu Hause im heimischen Arbeitszimmer erledigen. Warum sollte es also schwieriger sein, für Lehrkräfte die Arbeitszeit zu erfassen und mit den Daten entsprechend umzugehen als es für andere Arbeitnehmer ist - insbesondere seit das Home Office sich in vielen Sparten so etabliert hat.

Das Problem ist weniger die spezifische Art und Weise der Arbeit von Lehrkräften, sondern vielmehr der Beamtenstatus, der es eben schwieriger macht, auf Minderleister entsprechend zu reagieren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. August 2022 11:10

Was mich gestört hat, war der Gedanke, dass Minderleister auch noch Überstunden bezahlt bekommen sollen, weil sie langsam arbeiten.

Beitrag von „Palim“ vom 28. August 2022 11:10

Zitat von state_of_Trance

Bei normalen Lehrern? Nein danke. Dann bekommt ja der ineffiziente Langsamkorrigierer noch Geschenke, das kann nicht des Rätsels Lösung sein.

Ja, und? Der Langsam-Akten-Abarbeitende hat auch die gleiche Arbeitszeit wie der, der Akten oberflächlich abhakt oder ewig liegen lässt.

Nicht die Zeit zu erfassen und nur Unterrichtsstunden am Kind als Mehrarbeit zu vergüten bietet zahlreiche Möglichkeiten, Arbeit in die Schulen und an die Lehrkräfte zu delegieren, die zeitlich gar nicht zu schaffen ist, wobei es auch nicht um Spitzenzeiten geht - siehe Studien des ISF Bremen.

Da muss man gar nicht langsam korrigieren, es gibt genug Aufgaben.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:10

Es ist doch wirklich zu einfach, immer alles auf den Beamtenstatus zu schieben. Im übrigen sind ca. 200.000 Lehrer in Deutschland nicht verbeamtet. Man soll es nicht glauben.

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 11:12

Zitat von Diokeles

Dazu kommen noch 2 Tage Nachmittagsunterricht bis kurz vor 16 Uhr. Da hat man die Wahl, bleib ich in der Woche bis spät Abends am Schreibtisch sitzen oder schiebe ich manches auf den Samstag bzw. Sonntag. Alles unter dem Deckmäntelchen "zum Wohle der Schüler".

Bei 2 Tagen Nachmittagsunterricht bleiben noch 3 weitere Werktage in der Woche, an denen man Nachmittags entsprechende Aufgaben erledigen kann. Wenn man diese anderweitig nutzen möchte, kann man natürlich auf den Samstag zurückgreifen. Aber am Sonntag muss nun wirklich niemand arbeiten. Ich erinnere in dem Zusammenhang auch an die Mindestruhezeiten zwischen Dienstschluss und erneutem Dienstbeginn.

WillG Es ging dabei weniger um die reine Arbeitszeiterfassung und den Umgang mit Minderleistern. Es ging darum, dass man nicht einfach im Nachgang behaupten kann "Chef, ich musste übrigens aufgrund der Korrekturen im letzten Monat täglich 10 statt 8 Stunden arbeiten....bitte sorgen Sie dafür, dass ich jetzt auch 25% mehr Gehalt überwiesen bekomme".

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 11:14

Zitat von Palim

Ja, und? Der Langsam-Akten-Abarbeitende hat auch die gleiche Arbeitszeit wie der, der Akten oberflächlich abhakt oder ewig liegen lässt.

Nicht die Zeit zu erfassen und nur Unterrichtsstunden am Kind als Mehrarbeit zu vergüten bietet zahlreiche Möglichkeiten, Arbeit in die Schulen und an die Lehrkräfte zu delegieren, die zeitlich gar nicht zu schaffen ist, wobei es auch nicht um Spitzenzeiten geht - siehe Studien des ISF Bremen.

Da muss man gar nicht langsam korrigieren, es gibt genug Aufgaben.

Und wie man damit im Rahmen der wöchentlichen Arbeitszeit umgehen kann, hatten wir hier doch nun wirklich oft genug thematisiert. Dass nicht angeordnete Mehrarbeit keine Ausgleichsansprüche auslöst, ist im Übrigen keine Besonderheit des öffentlichen Dienstes.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:15

Ach Seph, 2 Nachmittage Unterricht + 1 Konferenztag bleiben nur noch 2 Nachmittage, davon ist einer der Freitag 😊 und selbst an den kürzen Tagen bin ich bis 14 Uhr in der Schule plus die Heimfahrt.

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 11:17

[Zitat von Diokeles](#)

Ach Seph, 2 Nachmittage Unterricht + 1 Konferenztag bleiben nur noch 2 Nachmittage, davon ist einer der Freitag 😊

Ich weiß, dass das in Lehrerkreisen wenig verbreitet ist: Aber für eine 40-Stundenwoche (mit freiem Wochenende) muss man tatsächlich an 5 Tagen jeweils 8 Stunden arbeiten. Und bevor ich mich am Sonntag hinsetze, bereite ich meinen Unterricht doch lieber am Freitag vor.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 11:23

[Zitat von Diokeles](#)

Es ist doch wirklich zu einfach, immer alles auf den Beamtenstatus zu schieben. Im übrigen sind ca. 200.000 Lehrer in Deutschland nicht verbeamtet. Man soll es nicht glauben.

Kommt da auch noch ein Gegenargument?

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:25

Du hast dein Recht und ich meine Ruhe. Ich gebe nur mal zu bedenken, dass mir bei Deiner Rechnung bei 36 Stunden Anwesenheit in der Schule ca. 6 Stunden für Elternarbeit, Korrekturen und Vorbereitung bleiben. Ich denke, dass dies nicht reicht.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:27

[Zitat von WillG](#)

Kommt da auch noch ein Gegenargument?

Nö, war ein Hinweis, ich fühle ich diskriminiert, wenn nur von Beamten geredet wird und wir als Angestellte sprachlich nicht berücksichtigt werden. 😊

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 11:29

[Zitat von Seph](#)

Es ging dabei weniger um die reine Arbeitszeiterfassung und den Umgang mit Minderleistern. Es ging darum, dass man nicht einfach im Nachgang behaupten kann "Chef, ich musste übrigens aufgrund der Korrekturen im letzten Monat täglich 10 statt 8 Stunden arbeiten....bitte sorgen Sie dafür, dass ich jetzt auch 25% mehr Gehalt überwiesen bekomme".

Jein, das hängt ja natürlich zusammen - allerdings vielleicht weniger im Sinne der 25% mehr Gehalt, sondern durch Abfeiern der Überstunden.

Also, als Beispiel: In einem Bürojob mit Gleitzeit kann natürlich ein Angestellter langsam arbeiten, dadurch Überstunden anhäufen, die er dann als Gleitzeit an anderer Stelle abhängt. Ein effizienterer Kollege hat diese Überstunden gar nicht erst angehäuft, weil er die Arbeit halt in der vorgegebenen Zeit schafft. Wenn dies dauerhaft vorkommt, wird das irgendwann auffallen und der Minderleister muss sich rechtfertigen. Hier gibt es dann entsprechende Wege, von Arbeitgeberseite damit umzugehen.

Wenn der gleiche Effekt nun bei Lehrkräften auftreten würde, gäbe es aufgrund des Beamtenstatus eben weniger Möglichkeiten, den Minderleister zu einer effizienteren Arbeitsweise zu erziehen.

Ich weiß übrigens gar nicht, ob ich das gut finde. Prinzipiell lehne ich dieses Leistungsdenken nämlich ab und es gibt oft, sehr oft, gute Gründe, warum Kollegen in bestimmten Phasen Minderleister sind. Dass wir in einem System arbeiten, in dem das aufgefangen werden kann, finde ich nicht prinzipiell schlecht. Ich finde nur eben immer, dass der Aufschrei, dieses oder jenes, was in der Arbeitswelt ganz normal ist, sei bei Lehrkräften einfach nicht umsetzbar, oftmals einfach falsch ist. Und falls er doch stimmt, dann liegt es halt doch oft am Beamtenstatus, auch wenn das einzelnen hier vielleicht gegen ihr persönliches Narrativ geht.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 11:31

[Zitat von Diokeles](#)

Nö, war ein Hinweis, ich fühle ich diskriminiert, wenn nur von Beamten geredet wird und wir als Angestellte sprachlich nicht berücksichtigt werden.

Na ja, das, worum es mir geht, liegt halt am Beamtenstatus. Dass sich die Angestelltenverhältnisse im Schulwesen an den beamtenrechtlichen Regelungen orientieren, tut dabei keinen Abbruch.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:34

Dem hab ich nicht widersprochen.

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 11:39

Zitat von Diokeles

Du hast dein Recht und ich meine Ruhe. Ich gebe nur mal zu bedenken, dass mir bei Deiner Rechnung bei 36 Stunden Anwesenheit in der Schule ca. 6 Stunden für Elternarbeit, Korrekturen und Vorbereitung bleiben. Ich denke, dass dies nicht reicht.

Ich bin durchaus überrascht, wie man - selbst unter Berücksichtigung von 2x Nachmittagsunterricht und einem Konferenztag - auf 36 Stunden verpflichtender Anwesenheit in der Schule kommen kann. Aber gehen wir davon aus, dass das so stimmt: mit Blick darauf, dass davon bei einem Volldeputat von 25,5 Unterrichtsstunden doch einiges an nicht fest gebundener Zeit übrig bleibt, lässt sich doch einiges an Elternarbeit usw. sicher auch außerhalb der verbleibenden 4-6 Stunden häuslicher Arbeitszeit erledigen. Auch wenn sich das anders anfühlen mag: Die bei dir scheinbar unvermeidlichen "Klappstunden" im Stundenplan sind erst einmal nicht per se Arbeitszeit. Das sind sie nur, wenn sie auch entsprechend gefüllt werden und dann ist dein Argument, es verblieben nur noch 6 Stunden Arbeitszeit, nicht mehr zu halten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2022 11:52

Gute Führungskräfte haben einen Einblick in den Arbeitsbereich oder führen Mitarbeitergespräche so, dass sie wissen, ob es an Minderleistung oder zuviel Arbeit liegt.

Bei mir in der Abteilung darf man nicht ohne Erlaubnis mehr als einen Tag Überstunden anhäufen, die man nicht innerhalb von 2-3 Wochen abfeiern könnte. Oder zum Beispiel weil ein Projekt ein paar Wochen lang viel Zeit erfordert und man dann nach und nach in einer anderen Phase abfeiern wird. Unsere Projektmanagerin hat quasi nach jedem Projekt eine Woche lang Urlaub als Überstundenabbau.

Ausnahmen gibt es (zb. eben Projektzeit, Dienstreisen oder bestimmte Bereiche, ich gehöre dazu) und es hat einfach mit der Arbeitslast zu tun, bis eine Lösung gefunden wird (und es aufgeteilt wird), aber sonst muss man darlegen, dass es nicht in der Zeit machbar ist.

Dass man freitags nachmittags "frei" hat, kann man nur mit einer Stunde mehr pro Tag an den weiteren 4 Tagen schaffen.

Mit Einhaltung der Pausenregelung würde dies für mich im Büro bedeuten, dass ich 8 Stunden

12 Minuten + 1 Stunde Mehrarbeit + 30 Minuten Mittagspause + 15 Minuten weitere Pflichtpause. Irgendwie kann man nicht alles haben: die Lücke im Nachmittag mit den Kindern, aber keine Abendsarbeit, den Freitagnachmittag beim Sport aber keine Sonntagsarbeit..

Wenn man trackt, kann man überrascht sein, aber ich bin sicher, nicht jede*r, der/die schreit, würde über dem Jahr soooooo viele Überstunden haben.

Beitrag von „Diokeles“ vom 28. August 2022 11:58

@ Seph Wie schön, dass Du weißt, wie mein Tag so an der Schule aussieht. Freut mich immer wieder, wenn Kollegen hier offensichtlich eine Glaskugel haben oder bzw. "Allwissend" sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 12:02

Zitat von Bolzbold

die 41 Stunden unter der Woche in der Schule zu verbringen und alles wegzuarbeiten.

Du kannst am Arbeitsplatz arbeiten, wenn du am Arbeitsplatz einen Arbeitsplatz hast. So etwas gibt es in den meisten Schulen nicht.

Was die sog. Minderleisterinnen abtrifft, so sind die mir schlicht egal. Wenn sie allerdings der Grund dafür sind, dass die Arbeitszeit der ordentlich (und meist zu viel arbeitenden) Kolleginnen nicht erfasst werden soll, wird's komisch.

Die allermeisten von uns arbeiten zu viel, sehr viele, ohne zu murren oder zu meckern. Gesundheitsschutz spielt keine Rolle, aber am Ende wundert man sich über den Krankenstand bei Lehrerinnen. Ich weiß nicht, ob man sich in der Situation wirklich vorrangig Gedanken um Leute machen muss, die „langsam“ korrigieren.

„Teile und herrsche“ der Dienstherrin funktioniert.

Beitrag von „Friesin“ vom 28. August 2022 12:03

Zitat von Elfenlied

Nun lachen wir als Lehrer darüber. Wer arbeitet denn nicht auch sonntags? Bei uns an der Schule ist es zumindest üblich, dass Kolleg_innen sich auch sonntags per Mail austauschen und auch die Schulleitung liest und beantwortet Mails am Sonntag. Dass man das Vorbereiten von Unterricht nicht überprüfen kann, ist ja klar, aber die Arbeitszeiten sind anhand der Mails ja durchaus nachvollziehbar.

ich bin wirklich dafür, auf die Arbeitszeiten bei Lehrern zu achten, aber mails am Sonntag zu lesen ist doch wohl das aller kleinste "Problem". Lass es einfach

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 12:14

Ich möchte jetzt durchaus mal eine Lanze für die Ausgangsfrage brechen:

Erstens hat die TE von einer theoretischen Frage gesprochen und rein theoretisch ist die Frage arbeitsrechtlich halt schon interessant. Natürlich kann man sagen "Lass es doch einfach!", aber damit ist die theoretisch-arbeitsrechtliche Seite nicht geklärt. Und ja, es gibt eben Menschen, die rechtliche Fragestellung interessant finden.

Auf der praktischen Seite geht es letztlich um Resilienz, die bei verschiedenen Menschen unterschiedlich ausgeprägt ist. Die einen können am Freitagnachmittag nochmal was wegschaffen und dann den Stift wohlverdient fallen lassen und sich die zwei Tage Auszeit nehmen, die vorgesehen ist, ohne an die Schule zu denken. So sollte es sein. Anderen fällt dies eben schwerer. Da ist es mit einem "Lass es einfach!" ebenso wenig getan wie es einem depressiven Menschen hilft, ihm ein "Lächel doch einfach mal!" hinzuwerfen. Für Menschen, die diese Distanz alleine nicht hinbekommen, können klare Regelungen eben eine Hilfe sein. Jetzt kann man sich natürlich auf den Standpunkt stellen, dass man als Akademiker und erwachsener Mensch dazu in der Lage sein muss, Arbeit und Privat zu trennen, aber es muss schon erlaubt sein, über das Problem zu reden. Im Übrigen ist die Trennung natürlich einfacher, wenn ich einen Arbeitsplatz in einem Bürogebäude habe, an den ich am Wochenende nicht so ohne Weiteres rankomme. Dann kann ich halt diese wichtige Email, die ich am Freitag vergessen habe, nicht schnell mal eben am Sonntag schreiben. Und meistens geht die Welt davon auch nicht unter. Und wie aus "schnell mal eben 5 Minuten" oft gleich ein längerer Zeitraum wird, hat Chili ja dargestellt.

Dem steht natürlich gegenüber, dass viele Lehrkräfte von der freien Zeiteinteilung profitieren und lieber am Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag am Tennisplatz stehen - um ein Klischee zu bemühen - und dafür nachts und am Sonntag arbeiten. Das ist natürlich auch eine

legitime Einstellung. Ich finde aber, dass ein konstruktiver Austausch über die Vor- und Nachteile unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen Situation produktiver ist, wenn man sich das Problem differenziert ansieht und nicht auf ein "Lass es doch" reduziert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 12:31

Zitat von Friesin

aber mails am Sonntag zu lesen

Naja. In der Regel sind das ja keine Gedichte, die man zu Erbauung liest, sondern ziehen Arbeit nach sich. Wer die am Sonntag erledigen möchte, bitte. Wenn man das nicht vorhat, muss man auch nichts lesen.

Auf das Antworten bzw. Erledigen am Sonntag sollte man allein deshalb verzichten, um denjenigen, die meinen so etwas „erwarten“ zu können, den Kopf gerade zu rücken. Das beste ist, man ist außerhalb der Schule gar nicht erreichbar. Wenn ich täglich in der Schule meine Mails abrufe, in das Postfach schaue etc. kann ich doch entscheiden, in welcher Reihenfolge und Dringlichkeit ich alles abarbeite. Wirklich dringlich ist eh nur wenig. Und vieles ist es nicht mal wert, dass man es gelesen hat.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 28. August 2022 12:52

Zitat von O. Meier

Auf das Antworten bzw. Erledigen am Sonntag sollte man allein deshalb verzichten, um denjenigen, die meinen so etwas „erwarten“ zu können, den Kopf gerade zu rücken. Das beste ist, man ist außerhalb der Schule gar nicht erreichbar.

Dieses "Kopf gerade rücken" lässt sich eventuell ziemlich elegant über eine Abwesenheitsmeldung am Wochenende lösen... Man hat seine Ruhe und diejenigen, die ihren Kram am Wochenende schicken, bekommen zumindest die Rückmeldung, dass ihr Anliegen erst am Montag gesehen, priorisiert und im Laufe der Woche abgearbeitet wird. Iserv - unsere Schulplattform, die ja recht verbreitet ist - bietet diese Möglichkeit, wie das bei anderen Plattformen ist, weiß ich nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 28. August 2022 12:59

[Zitat von O. Meier](#)

In der Regel sind das ja keine Gedichte, die man zu Erbauung liest, sondern ziehen Arbeit nach sich. Wer die am Sonntag erledigen möchte, bitte. Wenn man das nicht vorhat, muss man auch nichts lesen.

Genau.

Es liegt an dir selbst.

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 13:10

[Zitat von WillG](#)

Erstens hat die TE von einer theoretischen Frage gesprochen und rein theoretisch ist die Frage arbeitsrechtlich halt schon interessant. Natürlich kann man sagen "Lass es doch einfach!", aber damit ist die theoretisch-arbeitsrechtliche Seite nicht geklärt. Und ja, es gibt eben Menschen, die rechtliche Fragestellung interessant finden.

Das würde ich auch gerne noch einmal aufgreifen. Ich habe hierzu einmal in die Nds. ArbZVO geschaut, wie die Formulierung bzgl. der Ruhezeiten genau aussieht. Dort ist die Rede davon, dass entsprechende Ruhezeiten "zu gewähren" sind. Insofern scheint es zumindest beamtenrechtlich weitgehend unproblematisch zu sein, wenn sich Lehrkräfte doch dafür entscheiden, auch innerhalb dieser Ruhezeiten ihre Mails zu lesen oder Unterricht vorzubereiten. Es darf aber gleichzeitig nicht vorausgesetzt werden und hier sollte die (erweiterte) Schulleitung m.E. mit gutem Beispiel vorangehen und ebenfalls Mails u.ä. nur zu fest definierten Zeiten senden und bearbeiten.

[Elfenlied](#) Ein abmahnwürdiges Verhalten sehe ich hier - jedenfalls mit Blick auf die Arbeitszeitverordnung - bei Lehrkräften erst einmal nicht.

PS: Das mag anders aussehen, wenn der Beamte seine Ruhezeit unaufgefordert unterbricht und anschließend aufgrund dieser Unterbrechung eine erneute Aufnahme einer ununterbrochenen Ruhezeit fordert. Also zum Beispiel: "Sorry Chef, ich habe leider gestern noch bis 23 Uhr Mails beantwortet...daher kann ich heute erst ab um 10 zur Arbeit kommen".

PPS: Bei Beamten gibt es natürlich keine Abmahnung im arbeitsrechtlichen Sinn, wir befinden uns stattdessen dann im Disziplinarrecht.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 13:28

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn man das nicht vorhat, muss man auch nichts lesen.

Naja, wir waren und sind verpflichtet spätestens Sonntagabend noch mal in die Cloud zu gucken oder Mails zu lesen, Arbeit zieht das in der Regel erst Montag nach sich, es sei denn die Eltern müssen noch kurz über eine Änderung informiert werden.

Und ja, ich denke schon, dass das geht, denn sie könnten ja auch anweisen, dass wir Montag früh um 6Uhr das spätestens lesen müssen, das will ja auch niemand, wäre aber ohne Zuschlag usw. möglich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 14:05

[Zitat von Susannea](#)

sind verpflichtet spätestens Sonntagabend noch mal in die Cloud zu gucken oder Mails zu lesen,

Wenn ihr's mit euch machen lasst. Viel Spaß.

Ich schaue gerne freitag, bevor ich fahre noch mal in die Mails. Wenn ein Rechner frei ist. Dann ist Wochenende.

[Zitat von Susannea](#)

denn sie könnten ja auch anweisen, dass wir Montag früh um 6Uhr das spätestens lesen müssen

Da ist das Schulgebäude noch nicht mal offen. Pfft.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 14:13

Zitat von Seph

Ich weiß, dass das in Lehrerkreisen wenig verbreitet ist: Aber für eine 40-Stundenwoche (mit freiem Wochenende) muss man tatsächlich an 5 Tagen jeweils 8 Stunden arbeiten. Und bevor ich mich am Sonntag hinsetze, bereite ich meinen Unterricht doch lieber am Freitag vor.

Das ist aber doch auch mal wieder Geschmackssache. Ich persönlich mache oftmals den Freitag Nachmittag frei (und auch einige Nachmittage nach Unterrichtsschluss) und setze mich dann am Samstag oder auch am Sonntag nochmal ein oder zwei Stunden an den Schreibtisch zum Vor- oder Nachbereiten von Unterricht. Mir ist der Sonntag halt nicht so "heilig" wie vielen anderen. Einen Tag am Wochenende halte ich mir aber definitiv komplett "arbeitsfrei" und ich komme so gut wie nie über meine 40 -Stundenwoche (eher bleibe ich darunter)! Zudem hatte ich in den letzten Schuljahren das Glück einen unterrichtsfreien Tag zu haben, an dem ich dann vor- und nachbereiten konnte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. August 2022 14:14

Zitat von Humblebee

... und ich komme so gut wie nie über meine 40 -Stundenwoche (eher bleibe ich darunter)! Zudem hatte ich in den letzten Schuljahren das Glück einen unterrichtsfreien Tag zu haben, an dem ich dann vor- und nachbereiten konnte.

Du hast reduziert, du solltest konsistent darunter sein 😞

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 14:15

In NRW ist es sogar geregelt, dass wir E-Mails nicht öfter anfragen müssen, als wir in ein physisches Postfach kuckten. Im Rahmen der Einführung von Logineo wurde das in einer Dienstvereinbarung geregelt:

2.2 Nutzung der E-Mail-Komponentea.Mitteilungen können auf elektronischem Weg ohne Zeitverzögerung zugestellt werden. Es ist aber nicht zumutbar, dass Lehrkräfte ständig ihr Mail-Fach kontrollieren. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Einrichtung dienstlicher E-Mail-Adressen und der Versand von Mitteilungen an das Schulpersonal durch die Schulleitung auf diesem Wege ohne Einfluss auf die Anwesenheitstage der Lehrkräfte im Rahmen der Unterrichtsverteilung sowie des weiteren Schulpersonals bleibt. Insbesondere ergibt sich aus der Einrichtung einer E-Mail-Adresse nicht eine weitergehende Pflicht zur Einsicht bei den dortigen Eingängen gegenüber den herkömmlichen Postfächern. Dies gilt namentlich auch für Teilzeitkräfte; eine Verpflichtung zur Sichtung von E-Mail-Eingängen auf der dienstlich eingerichteten Adresse an planmäßig unterrichtsfreien Tagen besteht nicht. Eine Nachricht per E-Mail gilt als zur Kenntnis genommen, wenn sich die Lehrkraft oder das weitere Schulpersonal nach Versand der E-Mail wieder an der Schule aufhält und somit verpflichtet ist -analog zur Nachricht in Papierform -Informationen aus dem Postfach oder E-Mail-Posteingang zur Kenntnis zu nehmen

Ich kann mir nicht vorstellen, dass man aus der Nutzung eines anderen Mail-Systems eine andere Rechtsgrundlage ableiten kann.

Also, ich schaue nach meinen Mails an den Tagen, an denen ich eh zum Unterricht in der Schule bin. Sonntag abend oder in der Nacht zum Montag aber bestimmt nicht.

Also, lasst euch nichts erzählen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 28. August 2022 14:16

Ich arbeite gerne ab und zu Sonntags, vor allem wenn mein Mann bei der Schwiegermutter ist mit den Kindern.

Dafür kann ich dann an meinem freien Freitag zu Arztterminen, zu Friseur, mich mit einer Freundin in Elternzeit treffen,...

oder in Klausurphasen korrigiere ich halt auch Sonntags. Dafür mache ich dann dazwischen auch mal werktags weniger Stunden.

Das ist doch einfach jedem selbst überlassen.

Und ich weiß auch gerne am Sonntagabend schon, ob eine meiner Stunden am Montag verschoben wurde.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 14:19

[Zitat von yestoerty](#)

Und ich weiß auch gerne am Sonntagabend schon, ob eine meiner Stunden am Montag verschoben wurde.

Dafür ist Sonntagabend zu spät. Wenn das Freitag nicht geklärt ist, kann das Montag schon mal durcheinander gehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 28. August 2022 14:21

[Zitat von O. Meier](#)

Dafür ist Sonntagabend zu spät. Wenn das Freitag nicht geklärt ist, kann das Montag schon mal durcheinander gehen.

Also darf man nur Freitags krank werden?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. August 2022 14:24

[Zitat von O. Meier](#)

Da ist das Schulgebäude noch nicht mal offen.

Hast du keinen Schlüssel?

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 14:25

[Zitat von state_of Trance](#)

Du hast reduziert, du solltest konsistent darunter sein 😞

Stimmt, um das nochmal zu präzisieren: Ich habe seit einigen Jahren um vier Unterrichtsstunden reduziert und arbeite derzeit nie mehr als 35 Stunden pro Woche. Auch vor meiner Reduzierung kam ich aber sehr gut mit meiner 40-Stundenwoche hin. Ich habe das nämlich über die Jahre immer mal wieder protokolliert, wie ich hier schon mehrfach schrieb.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 14:28

[Zitat von Plattenspieler](#)

Hast du keinen Schlüssel?

Kannst du denn jederzeit in eure Schule? Wenn ich um 6 Uhr morgens mit meinem Schlüssel den Nebeneingang nutzen (das ist die einzige Tür, die ich mit meinem "normalen" Schlüssel als Lehrkraft öffnen kann) und die Schule betreten würde, ginge die Alarmanlage los 😊. Die ist meines Wissens bis 6:30 Uhr "scharf geschaltet".

Beitrag von „Seph“ vom 28. August 2022 14:28

[Zitat von Humblebee](#)

Das ist aber doch auch mal wieder Geschmackssache. Ich persönlich mache oftmals den Freitag Nachmittag frei (und auch einige Nachmittage nach Unterrichtsschluss) und setze mich dann am Samstag oder auch am Sonntag nochmal ein oder zwei Stunden an den Schreibtisch zum Vor- oder Nachbereiten von Unterricht. Mir ist der Sonntag halt nicht so "heilig" wie vielen anderen. Einen Tag am Wochenende halte ich mir aber definitiv komplett "arbeitsfrei" und ich komme so gut wie nie über meine 40 - Stundenwoche (eher bleibe ich darunter)! Zudem hatte ich in den letzten Schuljahren

das Glück einen unterrichtsfreien Tag zu haben, an dem ich dann vor- und nachbereiten konnte.

Mir geht es auch gar nicht so sehr um den Sonntag als besonderen Wochentag. Darauf bezog sich die Ausgangsfragestellung vom TE. Dennoch ist ja zu gewährleisten, dass zwischen Dienstschluss und Dienstbeginn mind. 11 Stunden ununterbrochene Ruhezeit und einmal innerhalb eines 7-Tage-Zeitraums eine ununterbrochene Ruhezeit von 24+11 Stunden eingehalten werden kann.

Ob man selbst dann seinen Dienst von Freitag abend bis Sonntag morgen oder von Samstag abend bis Montag morgen unterbricht, kann dabei ja meist selbst gesteuert werden. Wichtig ist m.E. nur, dass man sich auch wirklich solche Ruhezeiten nimmt, um tatsächlich mal von Schule abschalten zu können. Das höre ich bei dir aber auch raus.

Beitrag von „Flipper79“ vom 28. August 2022 14:54

Zitat von Susannea

Naja, wir waren und sind verpflichtet spätestens Sonntagabend noch mal in die Cloud zu gucken oder Mails zu lesen, Arbeit zieht das in der Regel erst Montag nach sich, es sei denn die Eltern müssen noch kurz über eine Änderung informiert werden.

Und ja, ich denke schon, dass das geht, denn sie könnten ja auch anweisen, dass wir Montag früh um 6Uhr das spätestens lesen müssen, das will ja auch niemand, wäre aber ohne Zuschlag usw. möglich.

Was ist so super wichtig, dass man Sonntags Abends seine Mails checken muss, was nicht bis Freitag Mittags (ggf. Nachmittags) im Mailkasten ist? (von besonderen Ausnahmlagen mal abgesehen).

Beitrag von „Elfenlied“ vom 28. August 2022 14:56

Vielen Dank für die vielen Beiträge und die angeregte Diskussion 😊

Mir ging es tatsächlich nicht darum, zu diskutieren, wie jeder einzelne von euch das handhabt und welche Vor- und Nachteile es gibt, sondern die tatsächliche arbeitsrechtliche Situation zu

beleuchten, wie [Willig](#) das gut beschrieben hat.

Zitat von Seph

Das würde ich auch gerne noch einmal aufgreifen. Ich habe hierzu einmal in die Nds. ArbZVO geschaut, wie die Formulierung bzgl. der Ruhezeiten genau aussieht. Dort ist die Rede davon, dass entsprechende Ruhezeiten "zu gewähren" sind. Insofern scheint es zumindest beamtenrechtlich weitgehend unproblematisch zu sein, wenn sich Lehrkräfte doch dafür entscheiden, auch innerhalb dieser Ruhezeiten ihre Mails zu lesen oder Unterricht vorzubereiten.

Die "Nds. ArbZVO" steht ja trotzdem erstmal unter dem Arbeitszeitgesetz, was ja klar sagt: "(1) Arbeitnehmer dürfen an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 0 bis 24 Uhr nicht beschäftigt werden." (<https://www.gesetze-im-internet.de/arbzg/BJNR117100994.html>) Es gibt natürlich Ausnahmen, wie Schichtdienst, Krankenhäuser, Kraftfahrer etc., aber von Lehrern kann ich da nichts lesen (weder Angestellte noch Beamte).

/edit: im Nds. ArbZVO § 2 (2) steht sogar klar: "Arbeitstage sind die Werktage mit Ausnahme der Sonnabende." Also: Es darf weder samstags noch sonntags gearbeitet werden. Die Frage wäre halt, was passiert, wenn man sich nicht daran hält.

Wir sind weder Selbstständige, noch Freiberufler o.Ä. - natürlich war mein erster Einwand auch "ja, hallo?! Ich teile mir meine Arbeit halt selber ein, kann doch auch sonntags meinen Kram machen", aber auch Angestellte mit Arbeit auf Vertrauensarbeitszeit oder Gleitzeit dürfen nicht "einfach so" auch am Sonntag arbeiten. Das Gesetz hat ja auch den Grund, die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen, zum Beispiel damit man nicht jeden Tag arbeitet.

Aber bei uns Lehrern gibts gefühlt wieder ne Extrawurst bzw. jeder macht es "einfach", in dem Glauben/dem allgemeinen Konsens "dass das schon so okay ist", obwohl das ArbZG das eigentlich gar nicht hergibt - oder doch? Deswegen hab ich die Frage ja hier gestellt 😊

Liebe Grüße

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:36

Zitat von Plattenspieler

Hast du keinen Schlüssel?

Ja. Ich habe jede Menge Schlüssel, aber keinen für die Schulgebäudeaußentüren. Wozu auch?

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:37

[Zitat von Flipper79](#)

Was ist so super wichtig, dass man Sonntags Abends seine Mails checken muss

Nichts. Man muss aber aufpassen, dass man sich selbst nicht zu wichtig nimmt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:38

[Zitat von state_of_Trance](#)

Also darf man nur Freitags krank werden?

Komische Frage. Krank werden ist doch keine Frage des Dürfens. Man wird halt krank. Was hat das jetzt mit dem Freitag zu tun?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 15:41

[Zitat von O. Meier](#)

Wenn ihr's mit euch machen lasst. Viel Spaß.

Ich schaue gerne freitag, bevor ich fahre noch mal in die Mails. Wenn ein Rechner frei ist. Dann ist Wochenende.

Da ist das Schulgebäude noch nicht mal offen. Pfft.

Na das braucht man ja nicht, wir haben ja Dienstrechner Zuhause.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 15:43

Wir sind natürlich jetzt ein gutes Stück von der arbeitsrechtlichen Ausgangslage weg, aber so funktionieren Forumdiskussionen eben.

Ich finde bei [O. Meier](#) - wie so oft - dass zwar die Art der Rhetorik etwas brüsk und dadurch fast provokativ ist, ihre Kernaussagen aber schon sehr korrekt sind.

Wenn ich ihren Ansatz richtig verstehe, dann weigert sie sich, Emails außerhalb der Anwesenheit in der Schule zu lesen. Das kann man natürlich machen, solange wir keine Dienstgeräte zur Verfügung gestellt bekommen. Jetzt regen sich Gegenstimmen, die völlig zurecht argumentieren, dass man sich damit das Leben eventuell unnötig schwer macht. Denn klar, wenn ich Infos früher habe, kann ich besser darauf reagieren. Dass man sich dabei selbst der eigenen Freizeit beschneidet, nimmt man dabei mehr oder weniger bewusst in Kauf. Solange dies eine individuelle und freiwillige Entscheidung ist, ist das ja auch im Großen und Ganzen okay. Wenn jetzt aber Schulleitungen auf so Ideen kommen wie aus dieser freiwilligen Entscheidung eine Vorgabe abzuleiten, man müsse am Sonntagabend oder am Montagmorgen um 6 Uhr (!) seine Emails abrufen, dann läuft hier gründlich etwas falsch.

Ich mag [O. Meiers](#) Rhetorik der Extreme nicht besonders, aber wenn man ihrer Logik konsequenter folgen würde, dann würden viel mehr der Missstände um unsere Arbeitsbedingungen deutlich werden.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 15:44

[Zitat von Susannea](#)

wir haben ja Dienstrechner Zuhause.

Habt ihr auch Dienst-Internet Zuhause?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 15:44

[Zitat von Flipper79](#)

Was ist so super wichtig, dass man Sonntags Abends seine Mails checken muss, was nicht bis Freitag Mittags (ggf. Nachmittags) im Mailkasten ist? (von besonderen

Ausnahmlagen mal abgesehen).

Alle Schreiben der Senatsverwaltung kamen am Wochenende. Also alle neuen Corona-Verordnungen und die Anweisungen kam vom. Schulrat, nicht der Schulleitung

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:45

[Zitat von Susannea](#)

Na das braucht man ja nicht, wir haben ja Dienstrechner Zuhause.

Ja, hier steht auch ein Dienstlaptop. Der steht da ganz gut. Am Wochenende bleibt der aus. Weil, nämlich, da ist Wochenende. E-Mails rufe in der Schule ab.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 15:46

[Zitat von Humblebee](#)

Stimmt, um das nochmal zu präzisieren: Ich habe seit einigen Jahren um vier Unterrichtsstunden reduziert und arbeite derzeit nie mehr als 35 Stunden pro Woche. Auch vor meiner Reduzierung kam ich aber sehr gut mit meiner 40-Stundenwoche hin. Ich habe das nämlich über die Jahre immer mal wieder protokolliert, wie ich hier schon mehrfach schrieb.

Was ist daran verwirrend [Susannea](#) ? Arbeite ich für deinen Geschmack zu wenig 😊 ?

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:46

[Zitat von WillG](#)

Habt ihr auch Dienst-Internet Zuhause?

Dürfte niemand haben. Die Dienstherrin schnorrt hier mal wieder bei den Beschäftigten. Genau so die elektrische Energie und den Schreibtisch, auf dem der Rechner steht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:47

[Zitat von Humblebee](#)

Was ist daran verwirrend Susannea ?

Ich habe mir angewöhnt Verwirrt- und Lach-Emoticons zu ignorieren. Die leisten keinen Beitrag zur Diskussion.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 15:47

Ja, bei uns schafft es niemand der ordentlich arbeitet unter 40 Stunden zu bleiben.

Die die es schaffen machen einen Teil ihrer Arbeit einfach nicht ordentlich und drücken sich ständig vor ihrer Arbeit.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 15:49

[Zitat von Susannea](#)

Alle Schreiben der Senatsverwaltung kamen am Wochenende. Also alle neuen Corona-Verordnungen und die Anweisungen kam vom. Schulrat, nicht der Schulleitung

Das ist natürlich traurig (na ja, vielleicht auch nicht, denn das zeigt ja, dass dort jemand auch am Wochenende schwer beschäftigt ist/war...)! Hier in NDS kommen/kamen Mails vom MK m. E.

spätestens am Freitag Nachmittag.

Unsere SL schreibt übrigens auch nur im äußersten Notfall Mails am Wochenende. Und die lese ich i. d. R. auch erst am Montag Morgen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 15:49

[Zitat von Susannea](#)

ie Anweisungen kam vom. Schulrat, nicht der Schulleitung

Gebt der Schulrätin mal das Grundgesetz zu lesen. Dort ist die Sonntagsruhe verbrieft.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 15:50

[Zitat von WillG](#)

Habt ihr auch Dienst-Internet Zuhause?

Wieso, um dir die Brandenburger Bildungsministerin zu zitieren, die Kosten dafür können wir uns doch über die Steuer wiederholen.

So wie viele AN das im Lockdown auch gemacht haben oder immer noch machen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2022 15:50

[Zitat von Susannea](#)

Ja, bei uns schafft es niemand der ordentlich arbeitet unter 40 Stunden zu bleiben.

Die die es schaffen machen einen Teil ihrer Arbeit einfach nicht ordentlich und drücken sich ständig vor ihrer Arbeit.

Ach so. Ja, dann mache ich sicherlich meine Arbeit nicht ordentlich und bin eine Drückebergerin. Ja nee, is' klar! 😊

Da ich bei Weitem nicht die Einzige in meinem Kollegium mit diesen Arbeitszeiten bin (Wir haben auf Anregung unseres Personalrates alle - oder zumindest die allermeisten - unsere Arbeitszeiten über einige Schuljahre erfasst), scheinen wir wohl ein stinkfaules Lehrer*innenpack zu sein, das durchgehend schlechte Arbeit macht. 🇩🇪

Made my day!

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2022 15:50

Zitat von Susannea

Ja, bei uns schafft es niemand der ordentlich arbeitet unter 40 Stunden zu bleiben.

Die die es schaffen machen einen Teil ihrer Arbeit einfach nicht ordentlich und drücken sich ständig vor ihrer Arbeit.

So kann man das sehen. Oder man sieht es so, dass der Dienstherr eben nicht die Arbeitsbedingungen schafft, um die erwartete Arbeitsleistung in der vorgegebenen, bezahlten Arbeitszeit zu schaffen und dass die, die deshalb mehr arbeiten, sich einerseits ausbeuten lassen und andererseits ein kaputtes System stützen, das bei vielen zu physischen und psychischen Erkrankungen führt. Alles eine Frage der Sichtweise. Ich weiß, welche Sichtweise ich besser finde.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 16:04

Zitat von O. Meier

Gebt der Schulrätin mal das Grundgesetz zu lesen. Dort ist die Sonntagsruhe verbrieft.

Dort steht gar nichts zu solchen Dingen während einer Pandemie.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2022 16:09

Klar, das Grundgesetz wird einfach ausgehebelt

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 16:24

Zitat von Susannea

Dort steht gar nichts zu solchen Dingen während einer Pandemie.



Eben. Insbesondere steht da nichts dazu, dass die Sonntagsruhe im Falle einer Pandemie nicht gölte.

Aber auch sonst sind die Corona-Maßnahmen kein gutes Beispiel für Dringlichkeit. Die Anweisungen kamen fast immer zu spät, um rechtzeitig umgesetzt zu werden. Ob man die nun Sonntag Abend bekommt, wenn man eh nichts machen kann, oder Montag Vormittag, macht dann auch nichts mehr.

Beitrag von „xxheliaxx“ vom 28. August 2022 16:37

Ich finde den Diskurs hier sehr interessant und würde gerne eine kleine Anekdote aus meinem Leben vorstellen: Ich hab in meinem vorherigen Job - freie Wirtschaft - zwei Jahre lang zwischen 70 und 80 Stunden gearbeitet. Dann ging nichts mehr - völlige Erschöpfung. Danach lag meine maximale Stundenzahl immer noch bei 55 bis 60 Stunden. Ihr könnt euch denken, dass das nicht sonderlich gut war. Nach vier Jahren hab dann nach einem neuen Job gesucht und den Seiteneinstieg gewagt. Ich zeichne zwar meine Stunden nicht auf, liege aber geschätzt durchschnittlich bei 40-45 Stunden, was aus meiner Perspektive echt traumhaft ist, zumal ich immer noch mit den Erschöpfungssymptomen zu tun habe und mich die 40 bis 45 Stunden schon schlauchen. Es dauert sehr lange, bis man sich aus den tiefen Tiefen wieder hochgekämpft hat. Ich persönlich würde auch keine Arbeit mit mehr als 45 Stunden machen. NIE WIEDER!!!! Das bedeutet auch, dass man ganz klar Grenzen aufzeigt, Ruhezeiten festlegt und einhält, und man sich bewusst macht, dass die eigene Gesundheit über allem steht.

Nun zu meiner Arbeitsweise: Ich mache aktuell meine gesamte Unterrichtsvorbereitung am Samstag. Ich habe die Nachmittage und sonntags frei und das finde ich gut so. Ich bin nach dem Unterricht zu k.o., um noch guten Unterricht vorzubereiten. Am Samstag bin ich fit, ausgeruht und motiviert, ähnlich wie [Humblebee](#). Ich finde die Flexibilität als Lehrerin super und würde es nicht missen wollen. Vielleicht wird es jetzt mehr Arbeit, da ich ab morgen Klassenlehrerin bin. Man wird sehen. Vielleicht bedeutet das umstrukturieren und doch mal Zeiten tracken, damit man nicht mit der Arbeit durch die Decke schießt und schlussendlich werde ich auch mit der SL reden, sollte es zu viel werden. Dann müssen Lösungen her. Fest steht, ich mache nichts mehr über die 45 Stunden, zumal es körperlich/geistig nicht geht. Noch komme ich gut hin und fühle mich - zumindest zeitlich gesehen - nicht gestresst oder überfordert. Das ist (mir) wichtig.

Als kleiner Appell: Achtet auf eure Gesundheit!!!  Alle, die hier schreiben, sie müssten unfreiwillig Wochenende, nachts, im Urlaub oder sonst wann arbeiten: Lasst es. Es wird euch nicht gedankt, es wird sich nicht aus heiterem Himmel etwas daran ändern, wenn ihr nichts daran ändert, und ihr bekommt eure Gesundheit nie wieder bzw. nicht in dem Ursprungszustand wieder. Ihr braucht keine Angst vor Jobverlust haben, oder dass euch die SL dann blöd kommt, oder die Eltern euch nicht mehr leiden können, oder oder...das ist alles völlig egal. Das MUSS euch egal sein. Selbst wenn das alles so käme, sprich ihr habt morgen die Kündigung im Briefkasten, die Eltern beschweren sich und die Kollegen schauen euch mit dem Hintern nicht mehr an - eure Gesundheit/euer Leben hat Vorrang und glaubt mir, das Leben geht weiter. **Denkt an euch!** 

Liebe Grüße

helia

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 17:39

[Zitat von Susannea](#)

Naja, wir waren und sind verpflichtet spätestens Sonntagabend noch mal in die Cloud zu gucken oder Mails zu lesen, Arbeit zieht das in der Regel erst Montag nach sich, es sei denn die Eltern müssen noch kurz über eine Änderung informiert werden.

Und ja, ich denke schon, dass das geht, denn sie könnten ja auch anweisen, dass wir Montag früh um 6Uhr das spätestens lesen müssen, das will ja auch niemand, wäre aber ohne Zuschlag usw. möglich.

Wer weist das an?

[Zitat von Susannea](#)

Ja, bei uns schafft es niemand der ordentlich arbeitet unter 40 Stunden zu bleiben.

Die die es schaffen machen einen Teil ihrer Arbeit einfach nicht ordentlich und drücken sich ständig vor ihrer Arbeit.

Woher weisst Du das? Habt ihr alle mal Eure Zeit getrackt und anschließend verglichen?

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 17:55

[Zitat von xxheliaxx](#)

Alle, die hier schreiben, sie müssten unfreiwillig Wochenende, nachts, im Urlaub oder sonst wann arbeiten: Lasst es.

Vielleicht müssen sie es aber gar nicht, sondern wollen es.

Viele Kollegen machen eben Samstag bei uns frei und bereiten immer Sonntag vor. Ich habe in der Regel nachmittags (und zwei Tage) frei und arbeite eben dafür ab ca. 23 Uhr und am Wochenende meist.

Und ganz ehrlich, mir fällt kein Zacken aus der Krone, wenn ich Sonntag noch mal schnell gucke, ob es für Montag neue Anweisungen gibt und die evtl. in die Elterngruppe weiterleite.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. August 2022 18:20

[Zitat von Susannea](#)

bereiten immer Sonntag vor

In Berlin nicht verwunderlich, wo bei großen Teilen der Bevölkerung kaum noch ein christlicher Bezug besteht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:21

Grundsätzlich kann sich jeder seine Zeit einteilen, wie er will. Jedoch entsteht ein gewissen Zugzwang, wenn mir abends/nachts/Samstag/Sonntag Mails schreibt. Bei mir entsteht das Gefühl, dass ich nicht in angemessener Zeit darauf reagiere und obwohl mein Kopf weiß, dass das Quatsch ist, bekomme ich das Gefühl nicht abgestellt. Deswegen empfinde ich das als übergriffig.

Wer also unbedingt zu diesen Zeiten arbeiten will: Bitte stellt den verzögerten Versand ein.

Und falls es Euch mal gesundheitlich nicht gut geht, überlegt bitte, ob das an der permanenten Belastung liegt, ohne angemessene Ruhezeiten. Überlegt auch, wie lange ihr in dem Job noch überleben wollt. Gerade TZ-Kräfte sollten da genau ihre Arbeitszeit protokollieren und ggf einschränken.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:24

Zitat von Sissymaus

Deswegen empfinde ich das als übergriffig.

Naja, aber was ist übergriffig, wenn du deine Gefühle nicht unter Kontrolle bekommst?

Jeder kann doch Mails beantworten und Nachrichten wie er will, wie gesagt, ich mache das vorzugsweise nachts, sehr später Abend, aber da erwarte ich in der Regel nicht, dass ich sofort Antworten bekomme (kann aber sehr gut meist kürzere Sachen direkt mit meiner Schulleiterin absprechen)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:27

Zitat von Susannea

Naja, aber was ist übergriffig, wenn du deine Gefühle nicht unter Kontrolle bekommst?

Ich bin also selbst Schuld?

Aha!

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:30

[Zitat von Sissymaus](#)

Ich bin also selbst Schuld?

Aha!

Naja, wer ist denn sonst schuld, wenn dich das unter Druck setzt, wenn du zu "Nicht-Arbeitszeiten" Mails erhältst?

Sicher niemand anders als du, maximal noch dein Vorgesetzter. Aber sicher nicht diejenigen, die an den Tagen arbeiten.

Also ja, du bist eindeutig daran selber schuld, wenn du dich davon unter Druck setzen lässt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. August 2022 18:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

In Berlin nicht verwunderlich, wo bei großen Teilen der Bevölkerung kaum noch ein christlicher Bezug besteht.

Man braucht doch keinen „christlichen Bezug“, um sonntags frei zu machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:36

[Zitat von O. Meier](#)

Nan braucht doch keinen „christlichen Bezug“, um sonntags frei zu machen.

Und auch mit christlichem Bezug kann man Sonntags arbeiten 😊

Ich gucke mir die streng katholische Gegend in Österreich/Kärnten an, wo die Bauern alle (auch die Pensionäre) Sonntags ihre Felder gemäht haben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:37

[Zitat von Susannea](#)

Naja, wer ist denn sonst schuld, wenn dich das unter Druck setzt, wenn du zu "Nicht-Arbeitszeiten" Mails erhältst?

Na DU! Denn Du arbeitest zu Nicht (!) Arbeitszeiten = Freizeit!

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:38

[Zitat von Sissymaus](#)

Na DU! Denn Du arbeitest zu Nicht (!) Arbeitszeiten = Freizeit!

Wieso, bei mir ist es aber die Arbeitszeit, weil meine Freizeit woanders liegt.

Ich glaube, du musst lernen, dass es unterschiedliche Arbeitszeiten gibt!

Beitrag von „Elfenlied“ vom 28. August 2022 18:40

[Zitat von Sissymaus](#)

Na DU! Denn Du arbeitest zu Nicht (!) Arbeitszeiten = Freizeit!

Du arbeitest zu deinen Nicht-Arbeitszeiten aber doch selbst, wenn du Dienst-Mails liest.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:41

[Zitat von Susannea](#)

Wieso, bei mir ist es aber die Arbeitszeit, weil meine Freizeit woanders liegt.

Ich glaube, du musst lernen, dass es unterschiedliche Arbeitszeiten gibt!

Glaub mir, ich weiß wann Arbeitszeiten von Lehrer*innen sind. Und die liegen nicht nachts. Ich muss gar nichts lernen!

Aber die Diskussion mit Dir ist müßig. Ich freue mich über meine Schule, an der solche Verhaltensweisen 1. nicht üblich sind und 2. von der SL angemahnt werden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:42

[Zitat von Elfenlied](#)

Du arbeitest zu deinen Nicht-Arbeitszeiten aber doch selbst, wenn du Dienst-Mails liest.

Das hast Du falsch verstanden. Ich lese sie später und habe dann das Gefühl, ich hätte eher reagieren müssen.

Beitrag von „xxheliaxx“ vom 28. August 2022 18:42

[Zitat von Susannea](#)

Vielleicht müssen sie es aber gar nicht, sondern wollen es.

Susanne: Wer mehr arbeiten will, kann das doch gerne tun. Wenn es zu viel ist, wird man das körperlich und geistig definitiv irgendwann merken. Diejenigen, die gezwungenermaßen müssen, oder auch nur das Gefühl haben, zu müssen, sollten es, wie gesagt, lassen. Wie sagte mal jemand zu mir: "Das einzige was Sie müssen, ist atmen."

Zitat von Sissymaus

Grundsätzlich kann sich jeder seine Zeit einteilen, wie er will. Jedoch entsteht ein gewissen Zugzwang, wenn mir abends/nachts/Samstag/Sonntag Mails schreibt. Bei mir entsteht das Gefühl, dass ich nicht in angemessener Zeit darauf reagiere und obwohl mein Kopf weiß, dass das Quatsch ist, bekomme ich das Gefühl nicht abgestellt. Deswegen empfinde ich das als übergriffig.

Sissymaus: ~~Das Problem an der Sache ist: Du wirst die Anderen nicht ändern, die so arbeiten. Also: Push-Benachrichtigungen aus, Ruhe bzw. Nachtmodus einstellen, Handy lautlos schalten. Ich mach das schon seit über einem Jahr und es geht mir dadurch besser. Zurückrufen oder schreiben kann man immer noch und wie schon an anderer Stelle hier gesagt wurde: Meistens ist/war es eh nicht wichtig.~~ 😊 ~~Du musst einen Zustand schaffen, der DIR gut tut.~~ 🎉

Zitat von Sissymaus

Das hast Du falsch verstanden. Ich lese sie später und habe dann das Gefühl, ich hätte eher reagieren müssen.

Oh, zu spät gelesen: Wenn du eh schon diejenigen ignorierst, ist das doch super. Jetzt musst du nur noch versuchen, das Gefühl von "ich müsste eher reagieren" umzuwandeln in "ich muss gar nichts". 😊 Ich dachte auch immer, wenn ich nicht sofort reagiere, dann geht die Welt unter, aber erstaunlicherweise tut sie das nicht und es nimmt dir auch keiner übel und falls doch, ist derjenige eh ein Idiot. 😄

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:43

Zitat von Susanne

Bauern

Jetzt werden hier Bauern mit Lehrern verglichen. Die Diskussion nimmt merkwürdige Züge an.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:44

Zitat von Sissymaus

Glaub mir, ich weiß wann Arbeitszeiten von Lehrer*innen sind. Und die liegen nicht nachts.

Doch, die darf auch nachts liegen, denn wir haben flexible Arbeitszeiten, ich darf sie mir also einteilen, wie ich will.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:45

Zitat von xxheli maxx

Susannea: Wer mehr arbeiten will, kann das doch gerne tun. Wenn es zu viel ist, wird man das körperlich und geistig definitiv irgendwann merken. Diejenigen, die gezwungenermaßen müssen, oder auch nur das Gefühl haben, zu müssen, sollten es, wie gesagt, lassen. Wie sagte mal jemand zu mir: "Das einzige was Sie müssen, ist atmen."

Sissymaus: Das Problem an der Sache ist: Du wirst die Anderen nicht ändern, die so arbeiten. Also: Push-Benachrichtigungen aus, Ruhe- bzw. Nachtmodus einstellen, Handy lautlos schalten. Ich mach das schon seit über einem Jahr und es geht mir dadurch besser. Zurückrufen oder -schreiben kann man immer noch und wie schon an anderer Stelle hier gesagt wurde: Meistens ist/war es eh nicht wichtig. 😊 Du musst einen Zustand schaffen, der DIR gut tut. 🌸

Danke. Ich hab für mich schon meine Balance gut gefunden. Ich musste daran auch arbeiten (passende Wortwahl), aber ich habe es gut geschafft. Meine Push-Nachrichten sind nicht aus, weil mich zu solchen Zeiten keiner anschreibt. Die wenigen Male, die es vorkam, waren wirklich Feuerwehr oder vorher abgestimmt. Wie gesagt: Unsere Schule hat da ein gutes Miteinander gefunden.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:47

Zitat von xxheli

Susanne: Wer mehr arbeiten will, kann das doch gerne tun. Wenn es zu viel ist, wird man das körperlich und geistig definitiv irgendwann merken.

Wer redet denn von mehr?!? Ich glaube, ihr wollt es einfach nicht begreifen, es gibt Leute, die sich die Zeiten (und zwar nicht mehr Zeiten als ihr) anders einteilen als ihr. Sie arbeiten dafür eben zu Zeiten zu denen ihr arbeitet nicht!

Zitat von Sissymaus

Jetzt werden hier Bauern mit Lehrern verglichen. Die Diskussion nimmt merkwürdige Züge an.

Merkwürdig ist doch die Aussage, dass man Sonntag frei machen muss bzw. nur nicht-Christen Sonntag arbeiten, egal welcher Beruf!

Und da ging es eben um das christlich.

Aber gut, eh zu müßig, weil ihr es einfach gar nicht verstehen wollt.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2022 18:49

Übrigens ein gutes Beispiel, dass bei uns viele Sonntagabend arbeiten.

Ich habe für morgen Mittag nach dem Musikraum gefragt. Da reicht mir natürlich die Antwort morgen bis zur 5. Stunde und habe innerhalb von 3 Minuten schon drei Antworten über die Cloud erhalten.

Beitrag von „Friesin“ vom 28. August 2022 18:49

Zitat von Sissymaus

Das hast Du falsch verstanden. Ich lese sie später und habe dann das Gefühl, ich hätte eher reagieren müssen.

DAS ist allerdings ist tatsächlich **dein** Gefühl, Sissymaus. Das liegt in **deiner** Verantwortung, nicht in der dessen, der dir geschrieben hat.

Viele Lehrer sollten tatsächlich dahingehend an sich arbeiten, sich nicht in der Pflicht zu sehen, immer und rund um die Uhr parat stehen zu müssen.


Das ist ein Lernprozess, der nicht immer ganz einfach ist. Ich wage zu behaupten, bei Frauen aufgrund ihrer Sozialisation noch mal mehr.

Viele von uns Lehrern/FRauen habe tatsächlich einen Sprachfehler: sie können das Wort "Nein" nicht aussprechen.

Daran kann man arbeiten.

Es lohnt sich.

Übrigens auch im privaten Bereich 😊

Zur Wochenarbeitszeit möchte ich noch ergänzen, dass durch die Ferien ein Teil der unterm Jahr zu Hause angefallenen Überstunden tatsächlich eingeplant sind. Aber vll mag das niemand hören. 

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. August 2022 18:49

Zitat von O. Meier

Nan braucht doch keinen „christlichen Bezug“, um sonntags frei zu machen.

Aber dir ist schon klar, warum der Sonntag bei uns diese herausgehobene Stellung hat?

Zitat von Susannea

Und auch mit christlichem Bezug kann man Sonntags arbeiten

Hm ...

Zitat von Katechismus der Katholischen Kirche

2184 So wie Gott „ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte“ (Gen 2,2), so erhält das Leben des Menschen durch die Arbeit und die Ruhe seinen Rhythmus. Die Einsetzung des Tages des Herrn trägt dazu bei, daß alle über genügend Zeit der Ruhe und der Muße verfügen, um ihr familiäres, kulturelles, gesellschaftliches und religiöses Leben zu pflegen [Vgl. GS 67,3,].

2185 Am Sonntag und an den anderen gebotenen Feiertagen sollen die Gläubigen keine Arbeiten oder Tätigkeiten ausüben, die schuldige Gottesverehrung, die Freude am Tag des Herrn, das Verrichten von Werken der Barmherzigkeit und die angemessene Erholung von Geist und Körper verhindern [Vgl. CIC. can, 1247]. Familienpflichten oder wichtige soziale Aufgaben entschuldigen rechtmäßig davon, das Gebot der Sonntagsruhe einzuhalten. Die Gläubigen sollen aber darauf achten, daß berechnete Entschuldigungen nicht zu Gewohnheiten führen, die für die Gottesverehrung, das Familienleben und die Gesundheit nachteilig sind. Die Liebe zur Wahrheit drängt zu heiliger Muße; die Dringlichkeit der Liebe nimmt willig Arbeit auf sich“ (Augustinus, civ. 19,19).

Man muss nicht übermäßig streng sein und es gibt natürlich Ausnahmen (siehe oben und folgende Absätze im Katechismus). Wenn man jedoch seine Unterrichtsvorbereitung und andere Arbeiten, die man flexibel auch auf jeden anderen Wochentag legen kann, regelmäßig nur sonntags erledigt, finde ich das für Christen zumindest seltsam.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2022 18:50

[Susannea](#) Eins interessiert mich noch: Wenn ich Dich bitten würde (als Kollegin), mir nachts keine Mails zu schreiben, würdest Du dann zu mir sagen:

"Nein, Du bist selbst Schuld, wenn Dich das belastet. Ich arbeite nachts, auch wenn Du das nicht tust."